



Unser Mөгeldorf

Mitteilungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mөгeldorf e. V.
Heft 2 April 1999 47. Jahrgang



Eingang zum Schloß Oberbürg. Das im 2. Weltkrieg zerstörte Gebäude wurde nicht wieder aufgebaut, da es im Wasserschutzgebiet liegt. Foto: E.W.

Mögeldorf aktuell:

1. Ausstellung 100 Jahre Eingemeindung

Die von Frau Schaller hervorragend konzipierte und vorbereitete Ausstellung fand so großen Anklang, daß sie auf Anregung der Nürnberger Versicherungsgruppe verlängert wurde. Facettenreich und mit viel Liebe zum Detail wurden die vielen Gesichter Mögeldorfs dargestellt.

Auch die Ausstellungseröffnung am 21. Januar fand bei den Gästen große Resonanz. Musikalisch wurde sie unterlegt vom Männerquartett. Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden und dem historischen Abriß der letzten 100 Jahre seit der Eingemeindung legte der Vorstandsvorsitzende der Nürnberger Versicherungsgruppe Hans-Peter Schmidt ein Bekenntnis zum neuen Standort in Mögeldorf ab. Er sicherte zu, daß die Nürnberger Versicherung ein gutes Verhältnis zur Nachbarschaft anstrebe und daher sehr gern Gastgeber der Ausstellung sei. Mit Nachdruck wolle man sich jedoch auch den Parkproblemen stellen. Der Oberbürgermeister Ludwig Scholz, der von Bürgermeisterin Helen Jungkunz begleitet wurde, zeigte sich in seinem Grußwort von der Ausstellung begeistert und hob die besondere historische Entwicklung sowie den gut erhaltenen Ortskern auch als Gewinn für die Stadt Nürnberg hervor. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch Speis und Trank.

Für die gastfreundliche Aufnahme, die Unterstützung bei den vorbereitenden Maßnahmen und die Ausgestaltung des Rahmens der Eröffnungsfeier möchte ich der Nürnberger Versicherungsgruppe sehr herzlich danken.

2. Bebauungspläne für Mögeldorf

1999 sollen für Mögeldorf zum Schutz der hochwertigen Wohnlagen Bebauungspläne erlassen werden. Im Stadtplanungsausschuß vom 27.11.1998 wurde folgender Zwischenbericht gegeben:

„Die Gebiete besitzen einen hohen Lage- und Imagewert als Wohnstandort mit einem auffallend hohen Anteil an „übergroßen“ (1000 qm) Grundstücken mit Villencharakter. In den letzten Jahren erhöhte sich die Zahl an Bauvorhaben, die das vorhandene Potential un bebauter Grundstücke durch Abbruch und Neubauvorhaben im Sinne eigentumsbildender Maßnahmen für den Bau von Eigentumswohnungen (mit 4-10 WE/pro Gebäude) genutzt haben. Die ansässigen Bewohner/Eigentümer haben sich gegen die strukturellen Veränderungen der Einfamilienhausgebiete gewandt, so daß der Stadtplanungsausschuß am 18.06.1998 beschlossen hat, die noch möglichen Verdichtungen maßvoll und der gegebenen Situation angemessen durch Bebauungspläne zu begrenzen. Damit sollen die Gebiete als Wohnstandorte für Zielgruppen mit besonderem Wohnbedarf erhalten werden.“

3. Wie geht es an der „Diehl-Wiese“ weiter ?

Das Baugebiet an der Laufamholzstraße / Langseestraße ist seit langem eine Brachfläche in guter Stadtlage. Ursprünglich als Gewerbegebiet vorgesehen wurde

es Anfang der 90-er Jahre von der Städtischen Wohnungsbaugesellschaft (WBG) erworben. Nach einem darauf erstellten Bebauungsplan wären ca. 500 Wohneinheiten möglich gewesen, bisher wurden allerdings nur vier Wohngebäude mit 80 Wohneinheiten gebaut. Eine Besonderheit des damals beschlossenen Bebauungsplans war, daß die Stellplatzverpflichtungen in Form von Parkhäusern an der Langseestraße und Engelthaler Straße erfüllt werden sollten. Die Wohnungen und Häuser selbst sollten nur mit besonderer Genehmigung angefahren werden können. Der Bürger- und Geschichtsverein - damals noch die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorf - hatte sich im Lauf der Bürgerbeteiligung gegen dieses Konzept ausgesprochen - allerdings ohne Erfolg. Jetzt stellt sich diese Regelung als ein Hindernis für Teillösungen dar, denn sowohl Bauherrn als Investoren wünschen in der Regel, daß die Stellplätze auf dem Grundstück nachgewiesen werden.

Aus städtebaulicher Sicht wird deshalb eine Änderung der vorhandenen Planung zur Deckung des Bedarfs an Einfamilienhäusern im Stadtgebiet erwogen, wobei die Reduzierung des Maßes der baulichen Nutzung in Abstimmung mit der WBG erfolgen muß, um Schadenersatzansprüche zu vermeiden. Verhandlungen mit einem Investor sind im Gange, als erstes Ergebnis ist der Bau von 24 Eigentumswohnungen an der Schloßweiherstraße vorgesehen. Über die weitere Entwicklung wird im zuständigen Ausschuß berichtet.

4. Milchhof

Der Bericht im Juni-Heft 1998 ist überholt. Am 15.09.1998 hat der Investor erklärt, daß das Freizeit- und Einzelhandelszentrum mit dem Musicaltheater als Kernstück nicht mehr weiterverfolgt wird, weil eine überregional attraktive Produktion nicht gefunden werden könne.

5. Ergebnisse der Verkehrsquerschnittszählung 1998 vom 21. und 22. Juli 1998 (Verkehrsausschuß vom 21.01.1999):

In der Laufamholzstraße ist der Verkehr um 2,7 % auf 23.390 Kfz/16 Std. zurückgegangen. Ostendstraße 107 23.226 Kfz, Dr. Gustav-Heinemann-Brücke 32.678 Kfz (Höchstzahl 1996 mit 35.781 Kfz), Ludwig-Erhard-Brücke/Flußstraße 10.340 Kfz. (Vorjahr 10.252 Kfz. Höchstzahl 1994 mit 11.566 Kfz).

6. Billigung des Bebauungsplan-Entwurfs Nr.4408 zur Änderung von Teilbereichen des Bebauungsplans Nr. 4238 zwischen Passauer Straße, Gleißhammerstraße und Ringbahn.

Der Stadtplanungsausschuß hat den Plan in seiner Sitzung am 28.01.1999 gebilligt.

7. Erschließung einer zweiten Zufahrt zum Wohngebiet Rehhof durch Öffnen der Thäterstraße

Auf Anfrage der CSU-Fraktion zu diesem Thema gab die Verwaltung im Verkehrsausschuß eine ausführliche Stellungnahme ab.

Im Gegensatz zu der lebhaften und zum Teil stürmisch geführten Diskussion Anfangs der 80-er Jahre um das Erschließungskonzept ist in den letzten Jahren Ruhe eingetreten. Die Bewohner der Wohngebiete Balthasar-Neumann-Straße, Thäterstraße und Behlanger haben das sog. "Zellensystem" angenommen, insgesamt haben sich Wohnqualität und Wohnwert gesteigert. Wörtlich: "Es ist deshalb verständlich, daß gegen eine mögliche Änderung des Systems in Rehhof aus den angrenzenden Wohngebieten bereits zahlreiche Einwendungen vorliegen."

Ein Hauptargument der Befürworter einer Änderung ist, daß es bei widrigen Witterungsverhältnissen (Eis, Schnee) wegen der steilen Auffahrt zur Rehhofbrücke zu Behinderungen und Unfällen kommen könnte. Nach Aussagen der Polizei und Feuerwehr sind in den letzten Jahren jedoch keine besonderen Behinderungen aufgetreten, auch die Unfallstatistik ist unauffällig .

Zum Winterdienst wird ausgeführt:

„Die Rehhofstraße (Rehhofbrücke) wird vom Tiefbauamt/Straßenbau wegen der Steigungen/Gefälle in vorderer Dringlichkeit geräumt bzw. gestreut, dies gilt auch für die Prutzstraße (Prutzbrücke) und die Finstermail (Unterführung), weil letztgenannte Straßenstücke ebenfalls Steigungsstrecken besitzen, die ohne Winterdienst schwer passierbar sein können. Für ausgesprochen kritische Situationen wie z.B. Eisregen stehen an den gesamten Über-/Unterführungen Streusandkisten zur Verfügung.“

Die Verwaltung kommt abschließend zu folgendem Ergebnis:

„Die Diskussion um das Erschließungskonzept wurde bereits bei der Stellung des Bebauungsplanes für das Neubaugebiet Rehhof geführt. Im Bebauungsplan ist das derzeitige Konzept rechtlich verankert. Die nunmehr erhobenen Forderungen waren vom Grundsatz her im Verfahren bekannt. Neue Gesichtspunkte, die eine neue Bewertung erforderlich machen könnten, sind nicht aufgetreten.“

Die gewünschte Änderung des Verkehrssystems würde eine Abkehr vom städtebaulich und verkehrsplanerisch schlüssigen Erschließungssystem für die Wohngebiete südlich der Laufamholzstraße bedeuten, welches lange Parallelverkehre zur Hauptverkehrsstraße durch Wohnquartiere vermeidet.

Aus der Sicht der Verwaltung (Verkehrsplanung, Stadtplanung, Verkehrsbehörde, Feuerwehr) sowie der Polizei hat sich das eingeführte Verkehrskonzept bewährt und sollte deshalb grundsätzlich beibehalten werden. Eine Änderung wird an der Vorfahrtsregelung vorgenommen; der Verkehr auf der Rehhofstraße wird gegenüber den Einmündungen Schönseer und Eslarner Straße zukünftig bevorrechtigt. Die weitere Bebauung des Rehhofgebietes wird aufmerksam beobachtet und das Verkehrssystem zu gegebener Zeit neu überprüft.“

Bitte vormerken ... Bitte vormerken ... Bitte vormerken ...

Die nächste ordentliche

Jahreshauptversammlung

findet am **Mittwoch, 28. April 1999 um 19.30 Uhr** im Pfarrsaal von St. Karl, Ostendstraße 172, statt. Hierzu ergeht freundliche Einladung.

Tagesordnung:

1. Vorstellung eines Bebauungsplans für den Bereich Schmausenbuckstraße
2. Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden
3. Kassenbericht
4. Revisionsbericht
5. Aussprache und Entlastung der Vorstandschaft
6. Neuwahlen
7. Anträge und Anregungen

Anschließend ist Gelegenheit bei einem Glas Bier oder Wein zum persönlichen Gespräch.

Hinsichtlich der Neuwahl sei auf den § 8 unserer neuen Satzung verwiesen:

§ 8: Vorstand

- (1) Der Vorstand des Vereins besteht aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, dem Schriftführer und dem Schatzmeister. Dem Vorstand können ferner bis zu acht Beisitzer angehören.
- (2) Der Verein wird im Sinne des § 26 BGB von dem 1. Vorsitzenden und dem 2. Vorsitzenden vertreten. Jeder ist alleinvertretungsberechtigt.
- (3) Der Vorstand beschließt mit einfacher Mehrheit, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des 1. Vorsitzenden.
- (4) Die Vorstandschaft wird auf unbestimmte Zeit, mindestens auf die Dauer von 2 Jahren gewählt und bleibt bis zur Neuwahl einer neuen Vorstandschaft im Amt. Wiederwahl ist zulässig.
- (5) In den Vorstand können nur solche Mitglieder gewählt werden, deren Namen von einem Mitglied der Vorstandschaft oder von 10 Mitgliedern mindestens 1 Woche vor der Wahl schriftlich zusammen mit der Angabe desjenigen Amtes mitgeteilt werden, das der Vorgeschlagene übernehmen soll. Diese Vorschläge sind in der schriftlichen Einladung zur Wahlversammlung, spätestens aber in der Versammlung selbst, die alle zwei Jahre stattfindet, allen Mitgliedern mitzuteilen.

Wahlvorschläge müssen demnach bis zum 21. April beim 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

Wolfgang Köhler, 1. Vorsitzender

Wechsel im Vorstand:

Aufgrund beruflicher Beanspruchung schied unser langjähriger Schriftführer Stefan Fuchs aus dem Vorstand zum Jahresende aus.

Für sein großes Engagement dankt der Vorstand herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.



Neu in den Vorstand als Beirat wurde Herr Björn Zollenkop (Bild) (Reiherweg 24, 90480 Nürnberg, Tel. 5460326) berufen. Herr Zollenkop ist gebürtiger Nürnberger, Jahrgang 1977. Er legte 1996 sein Abitur am humanistischen Zweig des Neuen Gymnasiums ab. Er studiert in Nürnberg an der Wiso Betriebswirtschaftslehre.

Ehrenamtlich ist er als Senator der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, als stellvertretendes Mitglied im Jugendhilfeausschuß der Stadt Nürnberg, als Redakteur der Studentenzeitschrift „WiSo-Echo“ und als Lektor in der Pfarrei St. Karl tätig.

Wir wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei seiner Tätigkeit für den Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V.

Wolfgang Köhler

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. lädt Sie ein zu einer

Vortragsveranstaltung

vor der Europawahl.

Referent Presseattaché des Europäischen Parlaments Dr. Udo Bux.

Thema: Einflüsse des Europaparlaments auf die Kommunen.

Ort: Sportpark-Restaurant Post SV Ebensee, Ziegenstraße 110, 90482 Nürnberg

Zeit: Freitag, 7. Mai 1999, 19.30 Uhr

Anm.: Der Referent war langjähriger Schriftführer des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.

Liebe Mögelderfer,

ein bißchen schmunzeln muß ich schon, wenn ich bereits in der heutigen Ausgabe unseres Heftes auf ein Ereignis hinweisen muß, das erst kurz vor Pfingsten stattfindet und zumal Ostern noch nicht einmal vorbei ist.

Sei es wie es sei, auch heuer bemüht sich wieder ein Häuflein aufrechter Mitstreiter darum ein attraktives Kirchweihprogramm auf die Beine zu stellen.

Allzuviele Neuerungen werden wir heuer allerdings nicht auf die Reihe bekommen, da sowohl Mittel als auch Möglichkeiten nur in einem überschaubaren Rahmen zur Verfügung stehen.

An alle Mögelderfer, insbesondere an die Mögelderfer Geschäftsleute appelliere ich daher:

Bitte unterstützen Sie mit Spenden unsere Kirchweih !!!

Seit 13 Jahren bewegt sich ein mehr als ansehnlicher Zug am Freitag vor Pfingsten quer durch Mögeldorf, der von drei Musikzügen begleitet wird. Ein Großteil der Mögelderfer Vereine und Kindergärten nehmen jedes Jahr an diesem schönen Ereignis kostenlos, aber nicht umsonst teil. Der Bürger- und Geschichtsverein trägt seit nunmehr 12 Jahren den Löwenanteil der jährlich steigenden Kosten. Die Teilnehmer selbst müssen aber auch noch einmal kräftig in die Taschen langen.

Wenn wir also diese schöne Tradition in Mögeldorf aufrecht erhalten wollen, so sind wir auf Ihre tatkräftige Unterstützung angewiesen. Im übrigen werden alle Spender auf einem eigens vorgesehenen Spendenwagen kenntlich gemacht.

Sollten Sie weitere Ideen haben, die unsere Sache unterstützen, so sind wir Organisatoren gerne bereit diese aufzunehmen. Ansonsten bleibt also zunächst alles beim alten, oder auch so wie gehabt:

Freitag 21.05.99 ca. 18.45 Uhr Kirchweihzug durch Mögeldorf

Die übrigen Aktivitäten wollen Sie bitte den Kirchweihplakaten entnehmen.

PS.: Die Spendenkonten finden Sie auf Seite 17.



RUDOLF GACKSTETTER
Bauunternehmung GmbH

Hochbau · Tiefbau · Stahlbetonbau · Altbausanierung
schlüsselfertiges Bauen

Gleißhammerstr. 108 a · 90480 Nürnberg · Tel. (09 11) 54 41 805 · Fax 54 16 35

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. präsentiert

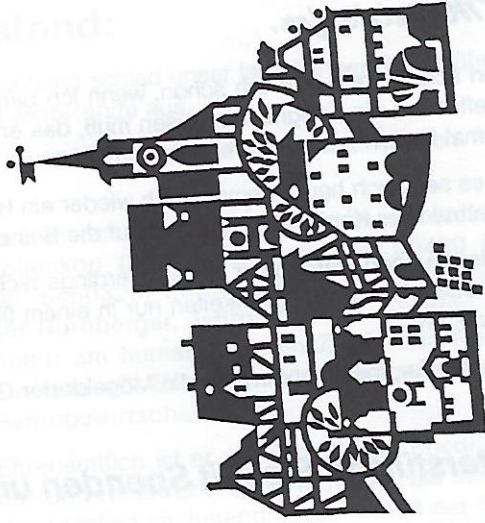
aus Anlaß der 100jährigen Eingemeindung
Mögeldorfs an Nürnberg und des
975 jährigen Bestehens unseres Ortes
im Jahr 2000 die Sprach-CD

„Philipp Rapold: Unser Mögeldorf“

mit musikalischer Untermalung
(Spielzeit 71 min.)

Aus dem Inhalt:

- „Unser Mögeldorf“ Autor Philipp Rapold
- „Das prähistorische Mögeldorf“ Autor Leo Beyer
- „Mögeldorf 1025 - 1899“ Autor Hermann Rusam
- „Nämberch, su wäis mooch“ Autor Philipp Rapold
- „Mögeldorfer Originale“, aus zeitgenössischen Quellen
- „Mögeldorf 1899 - heute“ Autor Franz Flierl, Philipp Rapold



Preis: DM 25,00 (incl.MWST)

Idee, Konzept und Sprecher: Philipp Rapold

Herstellung: Musikverlag Ekkehard Fellner

Herausgeber:
Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V.

Erscheinen: April 1999

Adressen unserer Vorstandsschaft, durch die der Bezug der CD möglich ist:

Wolfgang Köhler, Effnerstraße 37 (1. Vors.)
Erich Wildner, Dientzenhofer Straße 6 (Ehrenvors.)
Elfriede Schaller, Dientzenhofer Straße 36 (2. Vors.)
Kurt Körner, Dientzenhofer Straße 54 (Schatzm.)
Björn Zollenkop, Reierweg 24 (Schriftf.)
Otto Hammer, Volker-Coiter-Straße 24
Wolfgang Hannwacker, Hammerstraße 10
Oskar Iberler, Kiebitzweg 18
Gudrun Klein, Balthasar-Neumann-Str.78
Philipp Rapold, Schwanenweg 25
W. Sendhardt, Marthastraße 60 (Loni-Übler-Haus)

Erhältlich bei allen Vorstandsmitgliedern des Vereins und in ausgewählten Ladengeschäften Mögeldorfs.

Sichern Sie sich rechtzeitig diese einmalige Dokumentation. Die Auflage ist limitiert.

Den Reinerlös aus dem Verkauf dieser CD erhält unser Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V.

Adressen weiterer Bezugsmöglichkeiten der CD in Mögeldorf:

Autohaus Fröhlich, Ostendstraße 154/156
Betten-Rüger, Ostendstraße 182
Evang.Pfarrbüro, Kirchenberg 13
(nur zu den Dienstzeiten)
Gärtnerei Margitta Basler, Ziegenstraße 60
Kath. Pfarrbüro, Lindnerstraße 9
(nur zu den Dienstzeiten)
Kreitmeier GmbH, Mögelderfer Hauptstraße 49
Loni-Übler-Haus, Marthastraße 60
Optiker Loos, Ostendstraße 176
St.-Ulrich-Apotheke, Schmausenbuckstraße 4

Termine der „Musik in Mögeldorf“

Samstag, den 24. April 1999
20.00 Uhr

Chor- und Orgelkonzert

mit Werken von
**Joh. Seb. Bach, César Franck,
Oliver Messiaen und Jehan
Alain**

„Salto vacale“ - Ingolstadt

Leitung Reinhold Meiser
Eckart Graßer, Orgel

**GOTT BEGEGNEN –
IN TEXTEN UND MUSIK**
jeden letzten Sonntag im Monat
um 18.00 Uhr

Eintritt frei

Sonntag, den 25. April 1999

Gospels und Spirituals

The DEE Sisters

Sonntag, den 30. Mai 1999

Orgel plus

Dorothea Rieger - Sopran
Heidi Brettschneider Orgel

**Wir freuen uns, als neue Mitglieder begrüßen zu
können:**

Baader Helga, Rettystraße 28

Baader Friedrich, Rettystraße 28

975 - Jubiläumsjahr - Jubiläumsmitglieder

Am 14. Juli 2000 feiert Nürnberg sein 950-jähriges Jubiläum. Mögeldorf -bekanntlich 25 Jahre früher urkundlich erwähnt - kann am 6. Mai 2000 auf 975 Jahre Geschichte zurückblicken. Diese Zahl bietet sich geradezu an als Zielvorgabe für unsere Mitgliederwerbung.

Bis zum 6. Mai 2000 soll der Mögeldorfer Plärrer mit seinem (unserem) Brunnen eingeweiht werden. Es wäre ein doppelter Grund zum Feiern, könnten wir an diesem Tag eine Mitgliederzahl von 975 aufweisen. Rund 100 Mitglieder fehlen noch zu diesem Ziel - wir sind der Meinung, das müßte zu schaffen sein.

Wer macht den Anfang ?

Die Beitrittserklärung finden Sie auf Seite 25.

Chronologische Übersicht der Geschichte Mögeldorf

- 3500 v.Chr. Ösenleistenflasche der Michelsberger Kultur
Steinwerkzeuge, Tonscherben in Sandgrube Ebensee
- 1300 v.Chr. Der Hortfund von Mögeldorf Siehe Tafel 1
- Diese Funde beweisen, dass Mögeldorf von der mittleren Steinzeit bis zum Ende der Bronzezeit bzw. Beginn der Eisenzeit (ca.700 v.Chr.) besiedelt war.
- 1025 Der deutsche König Konrad II. unternimmt eine Reise von Regensburg nach Bamberg und stellt am 6. Mai eine Urkunde aus, auf der zum ersten Male der Name "Megelendorf" vorkommt.
- 1050 Erste urkundliche Erwähnung von Nürnberg.
- 1200 Mögeldorf wird von einem Reichsbeamten Reimarus verwaltet.
- 1300 Papst Bonifaz VIII. soll einer Johanniskapelle in Mögeldorf einen Ablass von 40 Tagen gegeben haben. Dies ist die älteste Nachricht über eine Kirche in Mögeldorf.
- 1308 König Albrecht I. schenkt das Patronatsrecht für die Kirchen in Mögeldorf, Rasch, Leinburg, Feucht und Kornburg (= sog. Altdorfer Kirchensatz) an das Kloster Waldsassen.
- 1400 Das Besetzungsrecht für die Kirche Mögeldorf wird an die neu gegründete Universität Heidelberg vergeben. Bis 1526 ernennt der Rektor der Universität die Pfarrer in Mögeldorf.
- 1414/16 Bau der Mögeldorfer Kirche in der jetzigen Form durch Erweiterung der Kapelle um das große Langhaus und Aufstockung des Turmes um drei Geschosse.
14. und 15. Jahrhundert Die Nürnberger Patrizier entdecken den Reiz des Landlebens in Mögeldorf.
- Sie kaufen Bauernhöfe auf und errichten sog. Herrensitze oder Schlösser. Die Stadt Nürnberg verlangt von den Bauherren ein Öffnungsrecht, d.h. ein Recht zur Belegung des Hauses mit Truppen. Außerdem wird die Auflage gestellt, dass die Gebäude nur an Nürnberger Bürger weiterverkauft werden dürfen. Damit kam Mögeldorf in eine weitgehende Abhängigkeit zu Nürnberg.

- 1427 Der Nürnberger Burggraf Friedrich VI von Hohenzollern verkauft seine burggräflichen Rechte an die Stadt Nürnberg. Der Burggraf behält aber bestimmte Gerichts-, Jagd- und Lehensrechte. Der Vertrag von 1427 war der Grund für jahrhundertelange Streitigkeiten zwischen der Stadt Nürnberg und den Erben des Kurfürsten.
- 1449 Mögeldorf und seine Kirche erleiden im 1. Markgrafenkrieg schwere Zerstörungen.
- 1526 Die Stadt Nürnberg erwirbt auch die kirchliche Hoheit in Mögeldorf.
- 1552 Im 2. Markgrafenkrieg wird die Kirche zwar weniger beschädigt, das Dorf aber versinkt in Schutt und Asche.
- 1561-64 Die Pest wütet in Mögeldorf. 200 Einwohner sterben.
- 1566 Mögeldorf erhält ein Schulhaus auf der Ostseite der Kirche.
- 1594 Das dörfliche Zusammenleben wird durch eine Gemeindeordnung geregelt.
- 1618-48 Im 30-jährigen Krieg erleiden Mögeldorf und seine Kirche große Schäden; nur ein Drittel der Bevölkerung überlebt.
- 1670 Bierbrauer Georg Schmaus (Besitzer des Schmausenschlosses) kauft den Berg im Süden Mögeldorfs, der später den Namen Schmausenbuck erhält.
- 1796 Das Königreich Preußen erbt 1792 das Fürstentum Ansbach und beansprucht die Herrschaft bis an die Stadtmauern Nürnbergs. Damit kommt Mögeldorf für 10 Jahre unter preußische Herrschaft. Folge: z.B. Einführung von Hausnummern für die damals vorhandenen 75 Häuser.
- 1806 Die freie Reichsstadt Nürnberg und ihr Territorium fallen an das Königreich Bayern. Mögeldorf wird nach der Gemeindeordnung von 1818 eine selbständige politische Gemeinde.
- 1848 Die Mögeldorfer nehmen an der Revolution lebhaften Anteil. Unter Führung von Joh.Albert Kramer (Besitzer des Schmausenschlosses) gründen sie den Mögeldorfer Bauernclub.

- 1850 Der Besitz der Bauern wird durch Ablösung der Grundherrschaft freies Eigentum. Viele Äcker werden verkauft und eine rege Bautätigkeit setzt ein.
- 1859 Die Eisenbahnlinie Nürnberg-Hersbruck wird eröffnet. Mögeldorf erhält einen Bahnhof. Die Bahnlinie wird 1859 bis Schwandorf, 1860 bis Cham, 1861 bis Furth i.W. weitergebaut.
- 1863 Mögeldorf bekommt sein erstes Postamt. Es wird in der Gaststätte Friedenslinde untergebracht und vom Wirt nebenberuflich betreut. Die Straßen in Mögeldorf werden gepflastert.
- 1882 Das Schulhaus Ziegenstraße 31
- 1886 Bau des Mögeldorfer Rathauses Freiligrathstr.29
- 1890 Am 29.12. wird der "Verein für die Geschichte Mögeldorfs" gegründet.
- 1891 Friedhof an der Ziegenstraße
- 1899 Mögeldorf wird zusammen mit zwölf weiteren Dörfern nach Nürnberg eingemeindet.
Der letzte Bürgermeister war Johann Stiegler.
- 1902 Umbau und Renovierung der Kirche bis 1907
- 1903 Auf dem Platz des heutigen Diakoniezentrums wird eine Schulbaracke aufgestellt (1970 abgerissen).
- 1905 Einweihung einer Notkirche am Thumenberger Weg für die Katholiken von Mögeldorf, Jobst und Erlenstegen.
- 1914 Mögeldorf bekommt eine Straßenbahn.
Bau der Thusneldaschule fertig gestellt.
- 1921 Die große Siedlung (genannt der Block) an der Marthastraße/ Erhardstraße entsteht mit ca. 700 Wohnungen.
- 1926 Grundsteinlegung für die katholische Kirche St. Karl Borromäus an der Lindnerstraße.
- 1939 Der Tiergarten am Schmausenbuck wird nach zweijähriger Bauzeit eröffnet.

- 1943 Durch Luftangriffe entstehen in Mögeldorf schwere Schäden.
1944 U.a. wird das größte Wirtshaus „Zum Ritter St. Georg“ vollständig zerstört.
- 1949 Der Mögelderfer Geschichtsverein wird wiedergegründet und 1950 zum "Verein für Belange und Geschichte Mögeldorfs" erweitert.
- ab 1950 Eine große Bauwelle setzt ein, wobei vorwiegend Einfamilienhäuser und Villen errichtet werden.
- 1961 Die Mögelderfer Post erhält im Neubau Schmausenbuckstraße 15 ihre wohl endgültige Heimat.
- 1963 Das evangelische Gemeindehaus Ostendstraße wird eingeweiht.
- 1967 Die Renovierung der evangelischen Kirche ist abgeschlossen.
- 1971 Die Ostendstraße, die am Beginn der Mögelderfer Hauptstraße geendet hatte, wird über den Mögelderfer Plärrer zur Laufamholzstraße weitergeführt und nimmt den Durchgangsverkehr auf. Die alte Ortsstraße verschwindet.
- 1974 Die Billrothschule wird übergeben.
- 1976 Eröffnung des Kaufmarkts
- 1982 Der Ausbau der Laufamholzstraße ist vollendet
Der Bezirk Mittelfranken übergibt den Wöhrder See an die Stadt
Der mittlere Ring zwischen Ostendstraße und Regensburger Straße ist fertig gestellt.
- 1987 Eröffnung der S-Bahn
- 1994 Hortfund aus der Bronzezeit auf der Diehlwiese
- 1997 Einweihung des Diakoniezentrum an der Ziegenstraße
- 1998 Einzug der Nürnberger Versicherungsgruppe in das neue Verwaltungsgebäude an der Ostendstraße.
- 1999 100 Jahre Eingemeindung in Nürnberg